Elektra
Genossenschaft
Oberlunkhofen

Einladung zur

Generalversammlung

der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen

Donnerstag, 27. April 2017, 19.30 Uhr

im Restaurant zum Bauernhof, Oberlunkhofen

Sie, geschätzte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, sind herzlich zu unserer ordentlichen Generalversammlung eingeladen. Davor offerieren wir Ihnen traditionsgemäss ein Nachtessen.

Traktandenliste der Generalversammlung vom 27. April 2017

1. Wahl eines Stimmenzählers 2
2. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2016 3
3. Jahresbericht 2016 des Präsidenten 6
4. Erneuerung des Verteilnetzes im Waldeggquartier 8
5. Rechnung 2016 11
6. Budget 2017 11
7. Verschiedenes und Umfrage 11

2. Protokoll der ausserordentlichen Generalversammlung vom 21. April 2016

Protokoll

der ausserordentlichen Generalversammlung der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen, vom Donnerstag, 24. November 2016, 19.30 Uhr im Mehrzweckgebäude, Oberlunkhofen

Am 24. November 2016 um 19.30 Uhr wird die ausserordentliche Generalversammlung vom Präsidenten, Markus Boillat eröffnet. Der Vorsitzende begrüsst die anwesenden Genossenschafter.

Entschuldigt haben sich: Brunner Daniel, Burkard Robert, Eichenberger Erwin, Hagenbuch Beat, Hoppeler Willy, Kaufmann Stefan, Koller Maya, Koller Pius, Maurer Felix, Staubli-Eichholzer Rita.

Markus Boillat weist darauf hin, dass die heutige Generalversammlung zwecks einfacherer Protokollführung und Vollständigkeit elektronisch aufgezeichnet wird. Die anwesenden Personen werden gebeten sich bei Wortmeldungen mit Name zu melden.

Die Traktandenliste wird in der vorliegenden Form genehmigt.

Traktandum 1 / Wahl eines Stimmenzählers

Es wurden alle Genossenschafterinnen und Genossenschafter zur heutigen Generalversammlung eingeladen. Gemäss Präsenzliste sind 26 Personen inkl. aller 5 Vorstandsmitglieder und Arthur Schnieper, Betriebsleiter anwesend. Stimmberechtigt 26 Personen; absolutes Mehr 14 Personen.

Die Generalversammlung ist beschlussfähig.

Als Stimmenzähler wird Pius Hagenbuch vorgeschlagen und einstimmig gewählt.

Traktandum 2 / Protokoll der GV vom 24. April 2016

Das Protokoll der 103. Generalversammlung der Elektra Oberlunkhofen vom 23. April 2015, In der Einladung auf Seite 2 bis 5, verfasst von Hans Dähler, geprüft vom Vorstand und unterzeichnet von Markus Boillat, wird ohne Nachträge und Ergänzungen *einstimmig angenommen*. Markus Boillat dankt Hans Dähler für das verfasste Protokoll
Wortmeldung Guido Gumann: Bei Traktandum 5. Sollte der Satz heissen: Die Elektra kontrolliert auch das Einhalten der Fristen und mahnt säumige Installationsinhaber. (nicht Strombezüger)
Beschluss: Das Protokoll wird in vorliegender Form einstimmig genehmigt.

Traktandum 3 / Bericht und Antrag

Für die Vorstellung der beiden vorliegenden Projekte übergibt Markus Boillat das Wort an Arthur Schnieper und erwähnt, dass über die Projekte nach der Vorstellung abgestimmt wird.

3.1 Projekt Sanierung Bannweg

Arthur Schnieper erläutert die Gründe, wieso in den meisten Fällen Erneuerungen getätigt werden müssen. Es ist dies hauptsächlich das Fehlen von Ersatzteilen oder auch infolge projektierter Bauvorhaben. Werden zu wenige Erneuerungsinvestitionen getätigt, muss ein Teil der Netznutzungs-einnahmen an Swissgrid überwiesen werden.
Zum Projekt Bannweg informiert Arthur Schnieper über die Gründe, wieso die Verteilkabine (VK) am Bannweg neu hinter die Busshaltestelle Oberdorf verlegt werden muss. Das wegen eines Bauvorhaben am alten Standort.
Da demnächst im Bannweg, infolge Verlegung und Sanierung der Trink- und Abwasserleitungen, Grabarbeiten vorgenommen werden, hat die EGO nun die Möglichkeit sich bei diesem Bauvorhaben zu beteiligen und die nötigen Leitungen und Leerrohre einzulegen.
Der Kostenvoranschlag beläuft sich für dieses Projekt auf Total Fr. 191`000.-

Wortmeldung Ruedi Nussbaumer: Wird das neue Bauprojekt der Familie Zünd auch angeschlossen?
Antwort Arthur Schnieper: Ja selbstverständlich.
Wortmeldung Guido Gumann: Was ist für ein Kabel vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Momentan ist ein 150mm^2 Kabel vorgesehen. Bevorstehende Gespräche mit Familie Hagenbuch „zum Bauerhof“, können da jedoch noch Änderungen bringen.
Wortmeldung Paul Brändli: Wenn ich richtig verstanden habe zahlt da auch Swissgrid ein Teil.
Antwort Arthur Schnieper: Ja indirekt, es müssen weniger Abgaben gemacht werden.
Wortmeldung Ueli Abderhalden: Ist auch Platz für Lichtleiterkabel vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Ja es werden auch weitere Interessierte Unternehmungen Kabel einlegen. EGO hat diverse Leerrohre vorgesehen.
Wortmeldung Hans Hagenbuch: Dankt der EGO für vorausschauendes Handeln. Beim Umbau des Restaurants „zum Bauernhof“ hat sich gezeigt, dass solche Gelegenheiten unbedingt genutzt werden müssen.
Antwort Arthur Schnieper: Die EGO möchte auch in Zukunft solche Möglichkeiten nutzen, wie auch das folgende Projekt zeigen wird.
Wortmeldung Paul Brändli: Ist berücksichtig, dass die Kosten für Verursacheraufwand und Sanierungsaufwand entsprechend zugewiesen werden?
Antwort Arthur Schnieper: Ja, ist nach wie vor vollumfänglich gewährleistet. Familie Zünd zahlt für das neue Gebäude auch Anschlussgebühren. In Zukunft müssen wir uns gut überlegen wo wir unsere Leitungen und Installationen platzieren, damit wir bei Umbauten nicht weichen müssen.
Wortmeldung Hans Hagenbuch: EGO wird auch in Zukunft Installationen auf nicht öffentlichen Grund platzieren müssen, wie beim Umbau „zum Bauernhof“. Wir hoffen nicht dass dort die Bestehenden demnächst um platziert werden.
Antwort Arthur Schnieper: Wird sicher nicht der Fall sein.
Wortmeldung Daniel Eichholzer: Sind im Chileweg noch Leerrohre vorhanden?
Antwort Arthur Schnieper: Ja hat es noch.

3.2. Projekt Sanierung Trafostation Waldegg

Arthur Schnieper erläutert die Situation rund um die Trafostation Waldegg und wie seinerzeit das Quartier Waldegg erschlossen wurde. Die Technik von damals hat heute auch in der Leitungsführung einige Mängel und die Trafostation kann nicht mehr erweitert werden. Neue Ersatzteile sind kaum noch verfügbar.

Durch die verdichtete Bautätigkeit in diesem Gebiet, stossen wir bei dieser Trafostation an Grenzen, da heute alle Abgänge belegt sind. Die EGO möchte diese Station in Zusammenarbeit mit AEW erneuern. Der Kostenvoranschlag beläuft sich auf Fr. 137`000.-

Wortmeldung Hans Hagenbuch: Wie gross ist der Unterschied bei den Kosten, wenn die Grabarbeiten in der Strasse oder im Landwirtschaftsland ausgeführt werden?
Antwort Arthur Schnieper: Geschätzt: Landwirtschaftsland 2/3, Strasse 3/3. Am Moosweg war bereits ein Leerrohr vorhanden.
Wortmeldung Guido Gumann: In der Einladung ist eine SF6 Anlage vorgesehen. Viele Kommunale Elektras gehen aus Aufwand-Gründen heute weg von den SF6 Anlagen. Das AEW kann das aber nicht. Bei weiteren Sanierungen sollte man dies bedenken.
Antwort Arthur Schnieper: Werden wir noch mal anschauen, wir haben aber bei allen Trafostationen das AEW als Partner.
Wortmeldung Fritz Brun: Werden bei Grabarbeiten auch Saugbagger eingesetzt?
Antwort Arthur Schnieper: Ja, ist leider aber nicht überall möglich.
Wortmeldung Guido Gumann: Wie ist das Schutzkonzept bei der Trafostation Waldegg vorgesehen?
Antwort Arthur Schnieper: Das Schutzkonzept ist vermutlich schon eingerechnet, wird aber nochmal abgeklärt.
Wortmeldung Bernhard Hagenbuch: Die Finanzierung würde aus der Laufenden Rechnung erfolgen.
Wortmeldung Eugen Huber: Ist das gesetzlich zulässig und müsste das nicht über die Investitionsrechnung getätigt werden?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Wir führen keine Investitionsrechnung bei EGO.

Markus Boillat dankt Arthur Schnieper für die Ausführungen.

Abstimmung zum Projekt Bannweg:
Beschluss: Dem Kostenvoranschlag von Fr. 191`000.- wird einstimmig zugestimmt.

Abstimmung zum Projekt Sanierung Trafostation Waldegg:
Beschluss: Dem Kostenvoranschlag von Fr. 137`000.- wird einstimmig zugestimmt.

Wortmeldung Guido Brumann: Wir haben insgesamt einem Betrag von Fr. 328`000.- zugestimmt. Kommen da keine weiteren Kosten dazu?
Antwort Markus Boillat: Aus heutiger Sicht nein. Etwas Reserve ist eingerechnet. Das Projekt Bannweg ist vorbehältlich der Zustimmung der Gemeindeversammlung von morgen Abend.
Wortmeldung von Bernhard Hagenbuch: Ist erfreut über das zahlreiche Erscheinen.
Wortmeldung Paul Brändli: Werden bei verdichtetem Bauen auf bestehenden Einfamilienhaus-Grundstücken auch Anschlussgebühren verlangt?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Ja, Anschluss- und Erschliessungsgebühren.
Wortmeldung Dominic Kölliker: Sind die Anschlussgebühren auch der Teuerung unterworfen?
Antwort Bernhard Hagenbuch: Hier gab es schon lange keine Anpassung mehr.

Markus Boillat schliesst die Versammlung um 20.30 Uhr

3. Jahresbericht 2016 des Präsidenten

Wir heissen alle neuen Mitgliederinnen und Mitglieder der Genossenschaft herzlich willkommen und danken Ihnen für das Interesse an der Elektra.

Preiswerte Energie ist unverzichtbar für eine funktionierende Wirtschaft. Entsprechend wurde die Bereitstellung von Energie schon seit der industriellen Revolution staatlich gefördert – einerseits durch Subventionen, andererseits durch Erdulden von Schäden an der Gesundheit und Umwelt. Während zu Beginn vor allem die Kohle gefördert wurde, kamen später Öl und Gas dazu, dann die Kernenergie und im neuen Jahrtausend die erneuerbaren Energien. Die internationale Energieagentur schätzt, dass alleine die Subventionen für fossile Energieträger 6.5 Prozent des weltweiten BIP verschlingen.

Eine eher schwache wirtschaftliche Entwicklung der EU in den letzten Jahren führte zu einem tieferen Strombedarf als erwartet. Gleichzeitig verursachen die Subventionen für Kohle, Kernenergie und Erneuerbare Energien ein Überangebot. Das Resultat: Tiefe Strompreise in Europa. Da Kraftwerke über Jahrzehnte geplant und betrieben werden, sind Korrekturen nur langfristig möglich.

Die tiefen Preise machen die Stromproduktion mittlerweile unwirtschaftlich. Darunter leiden die grossen Schweizer Kraftwerksbetreiber, wie die Alpiq oder die Axpo. Nachdem sie zuvor jahrelang Gewinne gemacht und den Kantonen hohe Einnahmen beschert haben, erzeugen die Anlagen heute Verluste. Beide Konzerne müssen ihre Anteile an Grosskraftwerken reduzieren. Immer realistischer wird das Szenario, dass die Kernkraftwerke von einer staatlichen Auffanggesellschaft übernommen werden müssen. Daneben besteht die Möglichkeit das Wasserkraftportfolio für ausländische Investoren zu öffnen. Insbesondere von Seiten Chinas besteht Interesse an der kritischen Infrastruktur.

Kleine lokale Netzbetreiber, wie die Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen, die sich auf das Endkundengeschäft und den eigenen Netzbetrieb beschränken, bleiben dagegen vom heutigen Marktumfeld nahezu unberührt. Der Strom kann zu tiefen Preisen auf dem Markt erworben werden. Die schlanke Struktur und eine effiziente Verwaltung sorgen dafür, dass wir die Energie ohne grosse Reibungsverluste an unsere Kunden weitergeben können. Damit zählt die Elektra Oberlunkhofen auch im Jahr 2017 wieder zu den günstigsten Energieversorgern im Kanton Aargau (siehe Strompreis-Website der ElCom).

Die grösste Gefahr für die kleinen Elektras geht heute von der regulatorischen Belastung aus. Sowohl der Betrieb des Stromnetzes wie auch der Weiterverkauf von Energie werden mit immer neuen Verordnungen erschwert. Kontrollmechanismen, die zum Schutz der Stromkonsumenten gedacht wären, verursachen in Oberlunkhofen hohe Mehrkosten. Die Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen engagiert sich sowohl im Energiepool Freiamt, wie auch im Verband Aargauischer Stromversorger für eine Gesetzgebung, die uns und unsere Kunden nicht mit unnützen Regulierungen belastet.

Der Vorstand der Elektra unterstützt die Energiestrategie 2050. Die Vorlage ist ein vernünftiger Kompromiss und schafft Planungssicherheit. Dagegen lehnen wir die Revision der Stromversorgungsverordnung im ersten Massnahmenpaket ab, die momentan in der Vernehmlassung ist. Sie weist aus Sicht der Elektra fundamentale Mängel auf und wird voraussichtlich zu erhebliche Mehrkosten führen.

Der Vorstand der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen konnte die angefallenen Arbeiten für die Geschäftsführung, Anschlussbewilligungen für Neu- und Umbauten, Erweite-

rungen und den Unterhalt der bestehenden Werkanlagen im Berichtsjahr in zehn ordentlichen Sitzungen erledigen. Neben der ordentlichen Geschäftstätigkeit waren der Vorstand und die Betriebsleitung mit den folgenden Projekten beschäftigt:

- Planung der Sanierung Bannweg (siehe Protokoll der ausserord. GV)
- Planung des Umbaus der Trafostation Waldegg (siehe Protokoll der ausserord. GV)
- Vervollständigung der Netzdokumentation
- Neuprogrammieren der Rundsteuerempfänger und Optimierung der Rundsteuerung
- Neuorganisation und Überwachung der Installationskontrollen

Bitte besuchen Sie unsere Homepage www.elektra-oberlunkhofen.ch. Dort sind alle wichtigen Informationen zur Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen enthalten. Machen Sie von der Möglichkeit Gebrauch und teilen Sie uns Ihre Meinungen, Anliegen und Anregungen jederzeit mit.

Sehr geehrte Genossenschafterinnen und Genossenschafter, wir danken für das entgegengebrachte Vertrauen. Der Vorstand der Elektra dankt ebenfalls dem Gemeinderat Oberlunkhofen und dem Vorstand der Vereinigten Wasserversorgung Oberlunkhofen-Arni-Islisberg für die stets kooperative Zusammenarbeit.

Meinen Vorstandskollegen sowie dem Betriebsleiter spreche ich den Dank für ihren Einsatz im Geschäftsjahr aus. Sämtlichen Funktionären, der Kontrollstelle und allen, die zum reibungslosen Betriebsablauf der Elektra in irgendeiner Form beigetragen haben, möchten wir unseren Dank aussprechen.

Markus Boillat, Präsident

4. Erneuerung des Verteilnetzes im Waldeggquartier

Hintergrund

Die ersten Stromnetzinstallationen im Waldeggquartier wurden in den 50er Jahren für das Trinkwasserreservoir mit Pumpwerk der Wasserversorgung erstellt. Ab den 60er Jahren hat die Ortsbürgergemeinde Grundstücke verkauft und damit Einheimischen und Zugezogenen den Bau von Eigenheimen ermöglicht. Die EGO hat die Stromversorgung nach den damaligen technischen Standards erstellt und im Verlauf der Jahre dem Wachstum entsprechend ausgebaut. Dabei wurden die elektrischen Anschlusskabel von Anfang an erdverlegt, während die Stromversorgung im Dorfzentrum noch mit Freileitungen gewährleistet wurde. Die Kabelstränge ab der Trafostation Waldegg (TS Waldegg) wurden entweder in den Quartierstrassen oder daneben durch die Vorgärten der angeschlossenen Häuser verlegt.

Nach über 50-jährigem Betrieb muss das Stromverteilnetz im Waldeggquartier aus den folgenden Gründen saniert und erneuert werden:

- In den alten Bleimantelkabeln, die in der Nähe der Trafostationen noch im Einsatz sind, fliessen die höchsten Ströme. Sie werden zunehmend störungsanfälliger, weil sich die teergetränkten Papierschichten, welche in den Kabeln als Isolationsmaterial dienen, verflüssigen und austreten.
- Bei den teerisolierten Abzweigmuffen muss man damit rechnen, dass aufgrund von Korrosion und Alterung Wasser eindringt und Kurzschlüsse auftreten könnten.
- Das heutige Verteilsystem über Stammkabel und Abzweigmuffen ist aufwändig für den Netzbetreiber und störend für die Abonnenten. Bei geplanten oder ungeplanten Unterhaltsarbeiten am Netz muss der Strom jeweils in allen angeschlossenen Häusern ausgeschaltet werden.

Die bevorstehenden Sanierungen sind seit längerem absehbar. Die EGO hat deshalb seit 2010 mit der Sanierung begonnen und bereits verschiedene Vorinvestitionen zur Sanierung des Verteilnetzes im Waldeggquartier getätigt:

- 2010 wurden die beiden Verteilkabinen VK 39 Ruchweid 1 und VK 40 Ruchweid 2 beschafft und platziert. In den Quartierstrassen Lärchenweg und Ruchweid wurden im Rahmen der Strassensanierung zusätzliche Kabelschutzrohre für Hausanschlüsse verlegt.
- In den Jahren 2015/16 wurde das Verteilnetz ab TS Waldegg bis zur Liegenschaft Moosweg 12 vollständig erneuert.
- Im ersten Halbjahr 2017 wird die Trafostation Waldegg saniert, wobei eine neue Niederspannungverteilung zusätzliche Kabelanschlüsse ermöglichen wird.

Im Verlauf der nächsten zwei Jahre soll das Verteilnetz im Waldeggquartier saniert werden. Bis 2023 sollen alle Liegenschaften ans neue Netz angeschlossen werden.

Sanierungsumfang 2017 und 2018

Während dieser Sanierungsetappe sollen die Vorbereitungsarbeiten soweit abgeschlossen werden, dass künftig alle Gebäude im Waldeggquartier direkt an einer Verteilkabine angeschlossen werden können. Anstelle der bisherigen Versorgung über Stammkabel und Abzweigmuffen sollen künftig alle Liegenschaften sternförmig, d.h. einzeln und direkt an einem Sicherungsabgang in einer VK angeschlossen werden. Die EGO wird damit in der Lage sein, alle Liegenschaften an das neue Netz anzuschliessen und das alte Netz nach und nach ausser Betrieb setzen zu können.

Mit den neuen Netzkapazitäten wird das Netz auch leistungsfähiger. Es können einerseits zusätzliche Verbraucher, wie Wärmepumpen und Ladestationen für Elektrofahrzeuge, und anderseits auch neue Solaranlagen am Netz angeschlossen werden. Dazu müssen folgende Netzbaumassnahmen getroffen werden:

Herbst 2017:

- Neue VK 7 Lärchenweg mit den entsprechenden Sicherungsabgängen für die Anschlüsse von Hausanschlusskasten (HAK)
- VK 39 Ruchweid 1 ab VK 7 Lärchenweg erschliessen mit Kabel 3x95/95 mm^2 / Länge 55 m
- VK 40 Ruchweid 2 ab VK Ruchweid 1 mit Kabel 3x95/95 mm^2 / Länge 180 m erschliessen

Investitionssumme 2017: Fr. 20'000.-

2018:

- Bestehender Rohrblock zwischen TS 4 Waldegg und VK 7 Lärchenweg mit einem Entwässerungsschacht nachrüsten
- Neue VK 45 Ruchweid 3 zwischen VK 39 Ruchweid 1 und TS 4 Waldegg
- 275 m Rohrblock 5x KSR PE120 verlegen zwischen TS 4 Waldegg nach VK 45 Ruchweid 3 und weiter nach VK 39 Ruchweid 1
- VK 39 Ruchweid 1 via VK 45 Ruchweid 3 ab TS 4 Waldegg mit Kabel 3x240/240 Al / Länge 275 m erschliessen
- 13 Liegenschaften (Ruchweid Nr. 17 bis 34) am neuen Netz anschliessen

Investitionssumme 2018: Fr. 273'000.-

Neuanschlüsse 2019 bis 2023

Wenn Häuser neu gebaut oder von Grund auf erneuert werden, ist ein Neuanschluss zwingend. Die Kosten gehen in diesem Fall zu Lasten der Bauherrschaft. Bei bestehenden Liegenschaften gilt es die Eigentümer zu überzeugen, dass der Wert ihres Hauses mit einem Neuanschluss steigt.

Wenn sich ein Eigentümer entschliesst seine Liegenschaft im Rahmen der laufenden Netzsanierung neu anzuschliessen, dann übernimmt die EGO die Kosten für die Zuleitung bis zu den Klemmen im Hausanschlusskasten. Weitere unvermeidbare Anpassungen an der Hausinstallation müssen vom Eigentümer übernommen werden. Entsprechende Lösungen müssen im Gespräch mit dem Eigentümer gesucht und gefunden werden.

Andernfalls wird die EGO das neue Hausanschlusskabel bis zur Grundstücksgrenze verlegen und mit dem alten Anschlusskabel mit einer Verbindungsmuffe verbinden. Diese Lösung ist für den Eigentümer in jedem Fall kostenlos.

Bei den Liegenschaften mit geraden Hausnummern am Lärchenweg ist diese Variante nicht ohne weiteres möglich. Weil das Stammkabel durch die Vorgärten, also auf privatem Grund verlegt wurde, kann ein Neuanschluss nicht ohne Grabarbeiten auf dem Privatgrundstück realisiert werden. Auch in diesem Fall wird man im Gespräch mit den Eigentümern nach einvernehmlichen Lösungen suchen müssen.

Die EGO setzt sich zum Ziel innert fünf Jahren nach Abschluss der Sanierung, also zwischen 2019 und 2023, alle Liegenschaften des Waldeggquartiers am neuen Netz anzuschliessen und das alte Netz ausser Betrieb zu setzen. Pro Jahr werden 20 Prozent der ca. 30 Liegenschaften am Lärchenweg und an der Ruchweid Nr. 1 bis 20 ans neue Netz angeschlossen. Während dieser Zeit ist mit folgenden jährlichen Kosten zu rechnen:

Jährliche Investitionssumme 2019 bis 2023: Fr. 30'000.-/Jahr

Antrag des Vorstandes zuhanden der GV vom 27. April 2017

Die im vorliegenden Bericht aufgeführten Sanierungsmassnahmen sind auszuführen. Dazu wird ein Kredit in der Höhe von **Fr. 443’000.-** verteilt auf die Jahre 2017 bis 2023 beantragt.

5. Rechnung 2016

Die Rechnung 2016 wurde durch unseren langjährigen und kompetenten Kassier, Bernhard Hagenbuch, einwandfrei geführt. Die Rechnung 2016 ist auf der letzten Seite dieser Einladung enthalten. Der Vorstand dankt Bernhard Hagenbuch und seiner Frau Anny für das Engagement zu Gunsten der Elektra Genossenschaft Oberlunkhofen.

6. Budget 2017

Das Budget 2017 weist einen Gewinn aus. Es ist auf der letzten Seite aufgelistet. Der Vorstand empfiehlt das Budget zur Annahme.

7. Verschiedenes und Umfrage

Gerne nehmen wir Ihre Fragen und Anliegen entgegen.

VERMÖGENSRECHNUNG	Rechnung 2015			Rechnung 2016	
	Aktiven	Passiven		Aktiven	Passiven
	CHF	CHF		CHF	CHF
Bilanz	1'099'514.96	1'099'514.96		1'214'121.61	1'214'121.61
1001 Kassa	1'380.60			385.85	
1010 Post	241'401.96			453'277.17	
1020 Kontokorrent Bank	4'121.75			25'599.95	
1040 Wertschriften	200.00			200.00	
1050 Debitoren-Sammelkonto	84'059.15			21'073.09	
1051 Debitoren Akonto 4.Quartal	371'133.00			388'300.00	
1061 Vorsteuer Energieeinkauf	11'856.10			10'765.35	
1062 Vorsteuer Investitionen + Aufwand	1'690.50			1'849.15	
1068 Verrechnungssteuerguthaben	13.65			4.20	
1110 Trafostationen + Steuerungsanlagen	151'563.15			121'250.15	
1111 Verteilernetz	177'468.70			147'350.40	
1115 Zähler + Relais	54'626.40			44'066.30	
2000 Kreditoren		228'520.55			211'960.00
2016 Mehrwertsteuer		- 1'703.35			- 9'695.40
2080 Rückstellung Kabelumlegungen		50'000.00			
2080 Rückstellung Netzverstärkung					70'000.00
2051 Kabelkaution					10'000.00
2100 Eigenkapital		822'697.76			931'857.01

Anmerkungen zur Betriebsrechnung

2080 Rückstellung Kabelumlegungen wurde aufgelöst. Umlegungen Chileweg + Schützengasse
2051 Neues Konto: Kaution für neues Hausanschlusskabel das für das Bauprovisorium schon gebraucht wird.
4300 Es sind Rückstellungen für Netzverstärkungen (Beschluss der ausserordentlichen GV / Bannweg + Waldegg) enthalten.
4760 Die Vorausplanung der beiden Projekte "Bannweg" und "TS Waldegg" (Beschluss der ausserordentlichen GV) sind enthalten.
4900 Steuern zu tief budgetiert.
6200 Grünau AG hat die zweite Etappe ausgeführt.

BETRIEBSRECHNUNG	Budget 2016		Rechnung 2016		Budget 2017	
	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF	Aufwand CHF	Ertrag CHF
Total	1096100.00	1096100.00	**1'224'216.79**	1'224'216.79	1131600.00	1131600.00
3000 Energieeinkauf	365400.00		375'619.50		350000.00	
3010 Netznutzung	204650.00		205'998.25		205000.00	
3050 Systemdienstleistung Swissgrid SDL	42200.00		35'611.30		31500.00	
3060 Kostendeck.- Energieeinsp.-Vergütg. KEV	85900.00		105'408.00		118500.00	
4000 Besoldungen / Taggelder	45000.00		50'651.95		50000.00	
4001 Bürowesen Betriebsleiter	16000.00		14'500.00		16000.00	
4002 externe Datenverarbeitung	1000.00		1'995.00		1000.00	
4003 Aufwand Anlagebuchhaltung	10000.00		9'749.75		10000.00	
4040 QS-Managment	1000.00		1'485.00		1000.00	
4050 Kurse / Weiterbildung	1500.00		3'847.50		1500.00	
4060 Website	500.00		585.00		500.00	
4070 Sozialleistungen	2500.00		6737.95		3400.00	
4100 Büromiete / PC-Miete / Pauschalspesen	11500.00		11'220.00		11500.00	
4200 Bankzinsen, Bankspesen	50.00		59.30		50.00	
4300 Unterhalt der Werkanlagen	80000.00		144'632.85		80000.00	
4350 Installationskontrolle	5000.00		6'820.00		6000.00	
4400 Abschreibungen **(20%)**	75000.00		78166.00		80000.00	
4401 Abschreibung Debitoren			1'452.75			
4500 Versicherungsprämien	4000.00		3'634.20		3800.00	
4600 Anschaffung Mobiliar / Geräte / Software	8000.00		3'489.35		6000.00	
4700 Büromaterial, Drucksachen, Inserate	4000.00		7'624.75		5000.00	
4720 Porti, PC-Spesen, Telefon	4500.00		2'900.44		3500.00	
4750 Reise- und Sitzungsspesen, GV	2500.00		6'100.85		6000.00	
4760 Honorare für Planung und Gutachten	10000.00		19'511.80		16000.00	
4770 Verbandsbeiträge	3600.00		3'616.25		3700.00	
4800 sonstige Betriebsaufwendungen	2000.00		2'104.10		2000.00	
4900 Steuern	5000.00		11'535.70		10000.00	
6000 Energieverkauf		538000.00		557'604.05		490000.00
6010 Netznutzung		412400.00		449'253.05		440000.00
6050 Systemdienstleistung Swissgrid		42200.00		34'782.15		31500.00
6060 Kostendeckende Energieeinsp.-Vergütung		85900.00		104'737.95		118500.00
6100 Energieverkauf				374.65		
6200 Anschlussgebühren		16000.00		74'537.05		50000.00
6220 übrige Beiträge (Konz.-Gebühren, KRB)		500.00		395.89		500.00
6250 Ertrag aus Miete		1000.00		2'520.00		1000.00
6700 Zinsen auf Bankguthaben		100.00		12.00		100.00
8000 GEWINN / VERLUST	105300.00		109'159.25		109650.00	